

Wirtschaftsprivatrecht kompakt

Bearbeitet von
Prof. Dr. Christoph Ann, Dr. Ronny Hauck, Prof. Dr. Eva Inés Obergfell

3. Auflage 2017. Buch. XX, 271 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5450 5
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm
Gewicht: 528 g

Wirtschaft > Wirtschaftswissenschaften: Allgemeines > Recht für
Wirtschaftswissenschaftler

Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de
Vahlens Kurzlehrbücher
Ann/Hauck/Obergfell
Wirtschaftsprivatrecht kompakt
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
Wirtschaftsprivatrecht
kompakt
DIE TACHTBUCHHANDLUNG

von

Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M. (Duke Univ.)

Privatdozent Dr. Ronny Hauck

Prof. Dr. Eva Inés Obergfell

3. Auflage

Verlag Franz Vahlen München



Prof. Dr. Christoph Ann, LL.M. (Duke Univ.) ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsrecht und Geistiges Eigentum an der Technischen Universität München.

Dr. Ronny Hauck, Privatdozent, Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Eva Inés Oberfell ist Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

ISBN 978 3 8006 5450 5

© 2017 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz H. Buck

Zweirkirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 3. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Neuauflage bringt das Lehrbuch auf den Stand von Januar 2017. Bei dieser Gelegenheit wurden einige Korrekturen vorgenommen und Lücken geschlossen, ohne dass sich am Grundkonzept einer *kompakten* Darstellung des Stoffes dieses für das BWL-Studium konzipierten Studienbuchs etwas geändert hat. Für wertvolle Anregungen und Hinweise sei den Lesern der Voraufgabe herzlich gedankt!

Für den Umgang mit diesem Buch sowie der damit notwendig verbundenen Arbeit eng am Gesetzestext kann auf die Ausführungen zu den bisherigen Auflagen verwiesen werden. Es bleibt der Wunsch der drei Autoren, dass sich bei den Nutzern dieses Buchs Freude und Erfolg bei der Arbeit mit juristischen Inhalten einstellen mögen.

Tutzing, München, Berlin im Januar 2017

Christoph Ann Ronny Hauck Eva Inés Oberfell



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 2. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Ein aktuelles Vorwort für die Neuauflage eines erfolgreichen Studienbuchs ist keine schwierige Aufgabe, denn es kann kurz ausfallen. Alles Wichtige zu Konzept und Inhalt des Buchs sowie zum Umgang damit ist gesagt. Für dieses, primär an Nichtjuristen gerichtete Buch gilt dies namentlich für die Bedeutung, die Grundkenntnisse des Zivil- und Wirtschaftsrechts für die Teilnahme am Wirtschaftsleben bis heute besitzen – allem Globalisierungsgerede zum Trotz in Deutschland vor allem im deutschen Recht, auch und gerade für Kaufleute. Weil die Praxis dies immer aufs Neue erweist, kann man es gar nicht oft genug sagen: auch für deutsche Kaufleute ist deutsches Wirtschaftsrecht wichtig, und dieses für das BWL-Studium konzipierte Studienbuch trägt dem intensiv Rechnung!

Das Erfolgskonzept des Werks wurde beibehalten: Praxisrelevanz als Ausgangspunkt, Beschränkung des Stoffs auf das Wesentliche, kompakter Aufbau, verständliche Sprache.

Entsprechend der Maxime „need to know“ wurde die Ausrichtung an Unterrichtseinheiten beibehalten. Das Buch wurde nur dort ergänzt, wo dies notwendig war – aufgrund gesetzlicher Änderungen oder weil Erfahrungen aus der Vorlesungspraxis Korrekturbedarf aufgezeigt hatten: In die erste Kategorie fallen diejenigen Regelungen, die zum 13.06.2014 zwingendes Recht werden, weil die EU-Verbraucherrechterichtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden muss. Umzuarbeiten war insoweit das Unterthema Verbraucherschutz in WPR 1, Kapitel 5. Auf Erfahrungen und den Austausch mit Kollegen an anderen Hochschulen gehen zurück die tiefergehende Darstellung des Rechts der Leistungsstörungen, zu dem mit WPR 1, Kapitel 8 (neue Fassung) ein ganzes Kapitel neu aufgenommen wurde und das auch in der Vorlesung künftig deutlich mehr Raum einnehmen soll, ferner die Neukonzeption des gesamten BGB-Vertragsrechts mit dem Vorziehen der Vertragstypen, nunmehr in WPR 1, Kapitel 6. Das Vorziehen der Vertragstypen erleichtert die sinnvolle Behandlung von Einzelproblemen in den anschließenden beiden Kapiteln, und das Recht der Leistungsstörungen bietet die Werkzeuge zur Bewältigung pathologischer Entwicklungen im Vertragsvollzug.

Um den Umfang des Werks im Griff und das Buch weiterhin kompakt zu halten, wurde etwa im Recht der Zwangsvollstreckung maßvoll gestrafft. Dort waren überdies auch Änderungen bei der Zwangsvollstreckung in Geldforderungen einzuarbeiten. Komplette Verzicht wird weiterhin auf das Familien- und Erbrecht, wenngleich letzteres neuerdings immer stärker auch Kaufleute betrifft, etwa bei der Unternehmensnachfolge. Dasselbe gilt für das Insolvenzrecht, das aus Raumgründen aber ebenfalls nicht behandelt werden kann.

Abgerückt sind die Verfasser von ihrem Totalverzicht auf weiterführende Hinweise. Nachgewiesen wird nun eine kleine Zahl vor allem höchstrichterlicher Entscheidungen, die so grundlegend sind, dass ihre Lektüre auch dem BWL-Studenten ans Herz gelegt werden muss.

Zum Schluss nochmals der Hinweis, dass sinnvoll mit dem Buch nur gearbeitet werden kann, wenn diese Arbeit eng am Gesetzestext erfolgt. Nicht genug betont werden kann die Empfehlung, Vorschriften stets nachzuschlagen und genau zu lesen, auch und gerade wenn man die erwähnten Paragraphen längst zu kennen glaubt. Jeder erfahrene Praktiker geht so vor, schon um auszuschließen, dass er unnötig in die Haftung gerät, weil er einen neuen Absatz übersieht, den der Gesetzgeber in eine bekannte Vorschrift unversehens eingefügt hatte.

Den Nutzern der Neuauflage wünschen alle drei Autoren wiederum Freude und Erfolg bei der Arbeit und das gute Gefühl, das sich einstellt, wenn dicke Gesetzbücher ihre Schrecken verlieren und die Beherrschung ihrer Inhalte anfängt leichter zu fallen!

Tutzing, München, Berlin im März 2014

Christoph Ann Ronny Hauck Eva Inés Obergfell

Vorwort zur 1. Auflage

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Für eine aktive und erfolgreiche Teilnahme am Wirtschaftsleben unerlässlich sind Grundkenntnisse der in der Wirtschaft geltenden zivilrechtlichen „Spielregeln“. Das vorliegende Lehrbuch zum Wirtschaftsprivatrecht will diese juristischen Rahmenbedingungen kompakt darstellen. Nach dem Grundsatz „need to know“ geht es die rechtlichen Kernthemen des Handelns im Wirtschaftsverkehr der Reihe nach durch und skizziert Anspruchsgrundlagen sowie Rechtsfolgen. Zielgruppe sind vor allem die Studierenden, die im Rahmen ihrer (wirtschaftswissenschaftlichen) Ausbildung an einer Universität, Fachhochschule oder weiterbildenden Einrichtung Grundlagen im „Wirtschaftsprivatrecht“ erwerben möchten. Dass das Buch auch von Studierenden der Rechtswissenschaft und von Praktikern zur Hand genommen werden kann, steht dem nicht entgegen.

Inhalt und Aufbau des Werks basieren auf den Erfahrungen, die die Autoren über einen Zeitraum von bald 12 Jahren in der zweisemestrigen Ausbildung zum Wirtschaftsprivatrecht gesammelt haben; in Veranstaltungen für Studierende der Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität München, der Universität Freiburg/Br. und der Humboldt-Universität zu Berlin

Entsprechend ist das Buch konzeptionell auf die typischen Bedürfnisse von Studierenden etwa der Betriebswirtschaftslehre ausgerichtet. Das ist der Grund, warum es konsequent dem bereits genannten Grundsatz „need to know“ folgt, nicht etwa dem Grundsatz „nice to know“. Anders gewendet: Ziel der zivilrechtlichen Grundausbildung von Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern kann es nicht sein, binnen zwei Semestern alle juristischen Probleme der ersten drei Bücher des BGB und des Handelsrechts bis ins Detail „durchzupauken“ – schon gar nicht angesichts übervoller Stundenpläne in Bachelorstudiengängen. Wichtiger und allein realistisch scheint uns die Vermittlung der wesentlichen juristischen Grundprinzipien; nicht nur für das Bestehen einer Prüfung, sondern vor allem für die erfolgreiche Teilnahme am Wirtschaftsleben. Geprägt ist dieses Buch daher von der Selbstbeschränkung aufs Wesentliche. Das zeigen sein Titel und sein Umfang. Rund 250 Seiten für einen Kurs im Wirtschaftsprivatrecht ist wirklich „kompakt“.

Gegliedert ist das Buch in zwei Hauptteile. Im ersten Teil – „Wirtschaftsprivatrecht 1“ – werden die grundlegenden Inhalte des bürgerlichen Rechts vermittelt, also die Kernthemen des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB): Allgemeiner Teil, Allgemeines und Besonderes Schuldrecht und Sachenrecht. Komplett verzichtet wird auf jede Darstellung des Familien- und Erbrechts. Beides brauchen Kaufleute im Beruf nicht.

Auf dem in „Wirtschaftsprivatrecht 1“ behandelten Stoff, etwa zur Rechtsfähigkeit von Personen, zur Stellvertretung und zu den Vertragstypen, baut dann „Wirtschaftsprivatrecht 2“ auf, der zweite Teil des Buchs. Dort werden die für unsere Zielgruppe wichtigsten Inhalte des Handels- und Gesellschaftsrechts dargestellt, also Handelsgesetzbuch (HGB), GmbH-Gesetz (GmbHG)

und Aktiengesetz (AktG). Weil sich hier zwangsläufig Berührungspunkte zu den BGB-Inhalten des ersten Teils ergeben, werden diese Inhalte zwanglos wiederholt. Die Abfolge der Einheiten folgt der Systematik von BGB bzw. HGB sowie GmbHG und AktG.

Eingeleitet wird jede Einheit des Buchs mit einem kurzen Überblick über den behandelten Stoff. Eingängige Beispiele, Definitionen, Prüfungsschemata und Schaubilder sollen den Stoff zusammenzufassen und so das Lernen erleichtern. Abgesehen von den Einleitungen wird jede Einheit mit einem Übungsfall abgeschlossen. Diese Fälle dienen der Wiederholung und Übung der jeweiligen Inhalte, und selbstredend gibt es zu allen Fällen eine genaue Lösung im Gutachtenstil. Das schien uns sinnvoll, denn an den meisten Hochschulen müssen Studierende in ihren Klausuren, wie an der TU München, (auch) kleine Fälle gutachterlich lösen. Dies bereitet den Studierenden häufig Probleme, was meist aber weniger an den juristischen Inhalten liegt, als am unbekanntem (und ungeliebtem, da juristisch-sprödem) Gutachtenstil. Die Übungsfälle sollen hier eine Lernhilfe sein, denn auch der Gutachtenstil ist Übungssache und kann erlernt werden. Vertieft eingegangen wird auf die Technik der Fallbearbeitung auch in Wirtschaftsprivatrecht 1, 1. Einheit.

Zum Schluss ein sehr wichtiger Hinweis für die Arbeit mit diesem Buch: Sinnvoll ist die Arbeit damit nur *zusammen mit dem Gesetz*. Alle Vorschriften sollen stets nachgeschlagen und genau gelesen werden, gerade wenn der Leser die erwähnten Paragraphen zu kennen glaubt. Das gilt auch in der Praxis. Dort kommt es immer wieder zu Haftungsfällen, weil Vorschriften nicht nachgesehen werden und darum unerkannt bleibt, dass Änderungen erfolgt sind, zum Beispiel durch Anfügung oder Weglassung von Absätzen oder Einführung von Ausnahmen. Auch wenn BGB und HGB vergleichsweise stabil sind und sich weit weniger rasch ändern als etwa das Steuerrecht, sollte man Vorschriften stets nachschlagen, bevor man sie zitiert oder anwendet. Auch gestandene Volljuristen machen das so.

In diesem Sinn wünschen alle drei Autoren viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch und viel Freude an dem Gewinn, der sich einstellt, wenn die Orientierung in den dicken Gesetzbüchern und die Beherrschung ihrer Inhalte anfangen leichter zu fallen.

Tutzing, München, Berlin im Dezember 2011

Christoph Ann Ronny Hauck Eva Inés Obergfell

Inhaltsübersicht

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Wirtschaftsprivatrecht Teil 1	1
1. Einheit: Einführung in das BGB, Grundlagen der Falllösungstechnik	3
2. Einheit: Rechtsgeschäftslehre	11
3. Einheit: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit	25
4. Einheit: Stellvertretung	33
5. Einheit: Vertragsfreiheit und Verbraucherschutz	43
6. Einheit: Vertragstypen	53
7. Einheit: Allgemeines Schuldrecht	61
8. Einheit: Leistungsstörungs- und Gewährleistungsrecht	73
9. Einheit: Ungerechtfertigte Bereicherung und Deliktsrecht	95
10. Einheit: Besitz und Eigentum	107
11. Einheit: Verfügungen über Grundstücke	119
12. Einheit: Einführung in das Zivilprozessrecht	125
Wirtschaftsprivatrecht Teil 2	133
1. Einheit: Einführung in das Handelsrecht	135
2. Einheit: Der Kaufmann	139
3. Einheit: Vertretung des Kaufmanns	149
4. Einheit: Handelsregister	159
5. Einheit: Handelsfirma	167
6. Einheit: Unternehmen	175
7. Einheit: Hilfspersonen des Kaufmanns	187
8. Einheit: Handelsgeschäfte	195
9. Einheit: Sicherungsgeschäfte	215
10. Einheit: Einführung in das Gesellschaftsrecht	227
11. Einheit: Personengesellschaften	231
12. Einheit: Körperschaften	245
Literaturverzeichnis	265
Stichwortverzeichnis	267



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Vorwort zur 2. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Inhaltsübersicht	IX
Wirtschaftsprivatrecht Teil 1	1
1. Einheit: Einführung in das BGB, Grundlagen der Falllösungs- technik	3
1.1 Rechtsordnung	3
1.2 Kategorisierung des Rechts	4
1.3 Rechtsquellen und ihr Rangverhältnis	5
1.4 Rechtswissenschaft	6
1.5 Aufbau der Rechtsnormen und Falllösung	7
2. Einheit: Rechtsgeschäftslehre	11
2.1 Inhalt und Lernziel	11
2.2 Willenserklärung	11
2.2.1 Begriff	11
2.2.2 Wirksamwerden von Willenserklärungen	12
2.2.3 Form der Willenserklärungen	14
2.2.4 Auslegung von Willenserklärungen	15
2.3 Rechtsgeschäft	16
2.3.1 Angebot	16
2.3.2 Annahme	17
2.4 Willensmängel	17
2.4.1 Geheimer Vorbehalt, Scheingeschäft, Scherzerklärung	17
2.4.2 Offener und versteckter Dissens	18
2.4.3 Anfechtung von Willenserklärungen	18
2.5 Übungsfall mit Lösung	22
3. Einheit: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit	25
3.1 Inhalt und Lernziel	25
3.2 Rechtsfähigkeit	25
3.2.1 Begriff	25
3.2.2 Rechtssubjekte	26
3.3 Geschäftsfähigkeit	27
3.3.1 Begriff	27
3.3.2 Formen mangelnder Geschäftsfähigkeit	27
3.3.3 Folgen mangelnder Geschäftsfähigkeit	28
3.4 Übungsfall mit Lösung	30

4. Einheit: Stellvertretung	33
4.1 Inhalt und Lernziel	33
4.2 Wirkung der Stellvertretung	33
4.3 Voraussetzungen	34
4.3.1 Zulässigkeit der Stellvertretung	34
4.3.2 Abgabe einer eigenen Willenserklärung	34
4.3.3 Abgabe der Willenserklärung im Namen des Vertretenen	34
4.3.4 Mit und im Rahmen der Vertretungsmacht	36
4.4 Folgen fehlender Vertretungsmacht (Vertretung ohne Vertretungsmacht)	38
4.4.1 Wahlrecht des Vertretenen	38
4.4.2 Folgen der Genehmigungsverweigerung	38
4.4.3 Einseitige Rechtsgeschäfte, § 180 BGB	39
4.5 Übungsfall mit Lösung	40
5. Einheit: Vertragsfreiheit und Verbraucherschutz	43
5.1 Struktur und Lernziel	43
5.2 Vertragsfreiheit und ihre Grenzen	43
5.3 Allgemeine Geschäftsbedingungen, §§ 305–310 BGB	45
5.3.1 Definition und Zweck	45
5.3.2 Prüfungsschema	46
5.4 Verbraucherschutzvorschriften	47
5.4.1 Verbraucherdarlehensverträge	47
5.4.2 Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge, Fern- absatzverträge, Verträge im elektronischen Geschäftsverkehr ..	49
5.4.3 Teilzeit-Wohnrechtsverträge	50
5.5 Übungsfall mit Lösung	51
6. Einheit: Vertragstypen	53
6.1 Inhalt und Lernziele	53
6.2 Veräußerungsverträge	53
6.2.1 Kaufvertrag	53
6.2.2 Tausch	54
6.2.3 Schenkung	54
6.3 Gebrauchsüberlassungsverträge	55
6.3.1 Miete	55
6.3.2 Pacht	55
6.3.3 Leihe und Darlehensvertrag	55
6.4 Verträge über Dienstleistungen	56
6.4.1 Dienstvertrag	56
6.4.2 Werkvertrag	56
6.4.3 Reisevertrag	57
6.4.4 Maklervertrag	57
6.5 Andere Vertragstypen	58
6.5.1 Bürgschaft	58



6.5.2 Vergleich	58
6.6 Übungsfall mit Lösung	58
7. Einheit: Allgemeines Schuldrecht	61
7.1 Inhalt und Lernziele	61
7.2 Der Begriff des Schuldrechts und des Schuldverhältnisses	61
7.2.1 Begriff des Schuldrechts	61
7.2.2 Begriff des Schuldverhältnisses	62
7.3 Entstehung von Schuldverhältnissen	62
7.3.1 Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	62
7.3.2 Rechtsgeschäftsähnliche Schuldverhältnisse	63
7.3.3 Gesetzliche Schuldverhältnisse	63
7.4 Inhalt von Schuldverhältnissen	64
7.4.1 Leistungspflichten	64
7.4.2 Umfang der Leistung	65
7.4.3 Leistungsort	65
7.4.4 Leistungszeit	67
7.5 Erlöschen von Schuldverhältnissen	68
7.6 Weitere Regelungen und Rechtsfiguren des Allgemeinen Schuldrechts	69
7.6.1 Vertrag zugunsten Dritter (§§ 328 ff. BGB)	69
7.6.2 Vertragsstrafe (§§ 339 ff. BGB)	69
7.6.3 Abtretung (§§ 398 ff. BGB)	69
7.6.4 Mehrheit von Gläubigern und Schuldern (§§ 420 ff. BGB)	70
7.7 Übungsfall mit Lösung	70
8. Einheit: Leistungsstörungs- und Gewährleistungsrecht	73
8.1 Inhalt und Lernziele	73
8.2 Leistungsstörungen	74
8.2.1 Rechtsfolgen	75
8.2.2 Pflichtverletzungen	80
8.3 Gewährleistung im Kaufrecht	85
8.3.1 Der Sachmangel (§ 434 BGB)	86
8.3.2 Der Rechtsmangel (§ 435 BGB)	87
8.3.3 Die Nacherfüllung (§§ 437 Nr. 1, 439 BGB)	87
8.3.4 Rücktritt bzw. Minderung (§ 437 Nr. 2 BGB)	88
8.3.5 Schadens- bzw. Aufwendungsersatz (§ 437 Nr. 3 BGB)	88
8.3.6 Weitere besondere Regelungen des Kaufrechts	89
8.4 Gewährleistung in weiteren besonderen Schuldverhältnissen	90
8.4.1 Werkvertragsrecht (§§ 631 ff. BGB)	90
8.4.2 Schenkung (§§ 516 ff. BGB)	91
8.4.3 Mietrecht (§§ 535 ff. BGB)	91
8.5 Übungsfall mit Lösung	92
9. Einheit: Ungerechtfertigte Bereicherung und Deliktsrecht	95
9.1 Inhalt und Lernziele	95

9.2 Trennungs- und Abstraktionsprinzip	95
9.3 Bereicherungsrecht	96
9.3.1 Leistungskondiktion, § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB	96
9.3.2 Eingriffskondiktion, § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 BGB	97
9.3.3 Verfügung eines Nichtberechtigten, § 816 BGB	97
9.3.4 Rechtsfolge	98
9.4 Deliktsrecht	99
9.4.1 Grundtatbestand: § 823 Abs. 1 BGB	99
9.4.2 Weitere Tatbestände der unerlaubten Handlung	100
9.4.3 Schadensrecht	101
9.5 Übungsfall mit Lösung	102
10. Einheit: Besitz und Eigentum	107
10.1 Inhalt und Lernziele	107
10.2 Sachenrecht	107
10.3 Besitz	108
10.3.1 Begriff	108
10.3.2 Publizitätsmittel	109
10.3.3 Unmittelbarer und mittelbarer Besitz	109
10.3.4 Besitzschutz	109
10.4 Eigentum	110
10.4.1 Bedeutung	110
10.4.2 Formen des Eigentumserwerbs	110
10.4.3 Exkurs: Forderungen und sonstige Rechte	111
10.4.4 Ansprüche aus dem Eigentum	112
10.4.5 Verlust des Eigentums	114
10.5 Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	114
10.6 Andere (beschränkte) dingliche Rechte	115
10.6.1 Nießbrauch	115
10.6.2 Dienstbarkeiten	115
10.6.3 Vorkaufsrecht	115
10.6.4 Pfandrechte	115
10.7 Übungsfall mit Lösung	116
11. Einheit: Verfügungen über Grundstücke	119
11.1 Inhalt und Lernziel	119
11.2 Grundstück und Grundbuch	119
11.3 Rechtsgeschäftliche Eigentumsübertragung	120
11.4 Gutgläubiger Erwerb	122
11.5 Sonstige Verfügungen	122
11.6 Übungsfall mit Lösung	123
12. Einheit: Einführung in das Zivilprozessrecht	125
12.1 Inhalt und Lernziel	125
12.2 Erkenntnisverfahren	125



12.2.1 Entscheidung erster Instanz	126
12.2.2 Berufung	128
12.2.3 Revision	129
12.2.4 Verfassungsbeschwerde	129
12.2.5 Eilverfahren	130
12.3 Zwangsvollstreckung	131
12.3.1 Verfahrensablauf	131
12.3.2 Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen	131
12.3.3 Zwangsvollstreckung wegen sonstiger Ansprüche	132
Wirtschaftsprivatrecht Teil 2	133
1. Einheit: Einführung in das Handelsrecht	135
1.1 Begriffsbestimmung	135
1.2 Geltungsbereich	135
1.3 Verhältnis zum bürgerlichen Recht	135
1.4 Wesensmerkmale und Zweck	136
1.5 Handelsrechtliche Rechtsquellen	136
2. Einheit: Der Kaufmann	139
2.1 Inhalt und Lernziele	139
2.2 Systematik des Kaufmannsbegriffs	139
2.3 Kategorien im Einzelnen	140
2.3.1 Kaufmann kraft Betreibens eines Handelsgewerbes, §§ 1–3 HGB	140
2.3.2 Kaufmann kraft Betreibens eines eingetragenen Gewerbes, § 5 HGB	145
2.3.3 Kaufmann kraft Gesellschaftsform, § 6 HGB	145
2.3.4 Scheinkaufmann	145
2.4 Übungsfall mit Lösung	147
3. Einheit: Vertretung des Kaufmanns	149
3.1 Inhalt und Lernziele	149
3.2 Überblick	149
3.3 Innen- und Außenverhältnis	149
3.3.1 Prokura, §§ 48–53 HGB	150
3.3.2 Handlungsvollmacht, § 54 HGB	154
3.3.3 Ladenvollmacht, § 56 HGB	155
3.4 Übungsfall mit Lösung	156
4. Einheit: Handelsregister	159
4.1 Inhalt und Lernziele	159
4.2 Formelles Registerrecht	159
4.2.1 Registerverfahren	159
4.2.2 Registerinhalt	160
4.3 Materielle Registerpublizität, § 15 HGB	160
4.3.1 Negative Publizität, § 15 Abs. 1 HGB	161

4.3.2	Zerstörung des Rechtsscheins, §15 Abs.2 HGB	162
4.3.3	Positive Publizität, §15 Abs.3 HGB	163
4.3.4	Ergänzende Gewohnheitsrechtssätze	164
4.4	Übungsfall mit Lösung	165
5.	Einheit: Handelsfirma	167
5.1	Inhalt und Lernziele	167
5.2	Überblick	167
5.2.1	Begriff	167
5.2.2	Arten	167
5.2.3	Abgrenzung	168
5.3	Firmenrecht	169
5.3.1	Firmenordnungsrecht	169
5.3.2	Firmennamensrecht (Firmenschutz)	172
5.4	Übungsfall mit Lösung	173
6.	Einheit: Unternehmen	175
6.1	Inhalt und Lernziele	175
6.2	Einführung	175
6.2.1	Begriff des Unternehmens	175
6.2.2	Unternehmen und Unternehmensträger	175
6.2.3	Unternehmenserwerb	176
6.3	Haftung beim Wechsel des Unternehmensträgers	177
6.3.1	Inhaberwechsel unter Lebenden mit Firmenfortführung, §25 Abs.1, 2 HGB	177
6.3.2	Inhaberwechsel unter Lebenden ohne Firmenfortführung, §25 Abs.3 HGB	180
6.3.3	Inhaberwechsel von Todes wegen, §27 HGB	180
6.3.4	Einbringung eines Handelsgeschäfts in eine Personenhandels- gesellschaft, §28 HGB	181
6.4	Übungsfall mit Lösung	182
7.	Einheit: Hilfspersonen des Kaufmanns	187
7.1	Inhalt und Lernziele	187
7.2	Grundlagen	187
7.3	Unselbständige kaufmännische Hilfspersonen – der Handlungsgehilfe, §§59 ff. HGB	188
7.3.1	Begriff	188
7.3.2	Recht der Handlungsgehilfen	188
7.4	Selbständige kaufmännische Hilfspersonen	189
7.4.1	Handelsvertreter	189
7.4.2	Handelsmakler	190
7.4.3	Kommissionär	191
7.4.4	Frachtführer, Spediteur und Lagerhalter	191
7.4.5	Weitere selbständige Hilfspersonen	191
7.5	Übungsfall mit Lösung	192

8. Einheit: Handelsgeschäfte	195
8.1 Inhalt und Lernziele	195
8.2 Allgemeine Handelsgeschäftslehre	195
8.2.1 Begriff des Handelsgeschäfts	196
8.2.2 Arten des Handelsgeschäfts	196
8.2.3 Sonderregelungen für alle Handelsgeschäfte	197
8.2.4 Sonderregelungen für die Durchführung von Handelsgeschäften	199
8.3 Handelskauf	204
8.3.1 Begriff	204
8.3.2 Ausprägung – Sonderrechte des Verkäufers bei Annahmeverzug des Käufers, §§373 f. HGB	204
8.3.3 Sonderregelungen zur Mängelgewährleistung	205
8.4 Weitere Handelsgeschäfte	210
8.4.1 Kommissionsgeschäft, §§383, 406 HGB	210
8.4.2 Das Frachtgeschäft	211
8.4.3 Speditionsgeschäft	211
8.4.4 Lagergeschäft	212
8.5 Übungsfall mit Lösung	213
9. Einheit: Sicherungsgeschäfte	215
9.1 Inhalt und Lernziele	215
9.2 Allgemeines, Begriffe	215
9.3 Personalsicherheiten	216
9.3.1 Allgemeines	216
9.3.2 Bürgschaft	216
9.4 Realsicherheiten an Mobilien, Forderungen und Rechten	218
9.4.1 Pfandrechte	218
9.4.2 Sicherungsübereignung	220
9.4.3 Sicherungsabtretung	220
9.4.4 Eigentumsvorbehalt	221
9.5 Realsicherheiten an Immobilien	222
9.5.1 Hypothek	223
9.5.2 Grundschuld	224
9.6 Übungsfall mit Lösung	225
10. Einheit: Einführung in das Gesellschaftsrecht	227
10.1 Begriff	227
10.2 Rechtsquellen	227
10.3 Systematik	228
10.3.1 „Numerus clausus“ und Gestaltungsfreiheit	228
10.3.2 Gesellschaftsformen	229
11. Einheit: Personengesellschaften	231
11.1 Inhalt und Lernziele	231

11.2 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GmbH)	231
11.2.1 Allgemeines	231
11.2.2 Gründung	232
11.2.3 Vermögensordnung und Haftung	233
11.2.4 Änderungen im Gesellschafterbestand	233
11.2.5 Fehler im Gesellschaftsvertrag	235
11.2.6 Geschäftsführung und Vertretung	236
11.2.7 Gewinn- und Verlustbeteiligung der Gesellschafter	236
11.3 Offene Handelsgesellschaft (OHG)	237
11.3.1 Begriff	237
11.3.2 Systematik	237
11.3.3 Entstehung der OHG	238
11.3.4 Geschäftsführung und Vertretung	238
11.3.5 Wettbewerbsverbot	239
11.4 Kommanditgesellschaft	239
11.4.1 Erscheinungsformen und Systematik	239
11.4.2 Beitragsleistung und Treuepflichten	240
11.4.3 Geschäftsführung/Gewinnbeteiligung	241
11.4.4 Haftung	241
11.5 GmbH & Co KG	242
11.6 Übungsfall mit Lösung	243
12. Einheit: Körperschaften	245
12.1 Inhalt und Lernziele	245
12.2 Vereinsrecht	245
12.2.1 Rechtsfähiger Verein	245
12.2.2 Nichtrechtsfähiger Verein	249
12.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	250
12.3.1 Begriffsbestimmung und praktische Bedeutung	250
12.3.2 Rechtsnatur und Charakteristika	250
12.3.3 Gründungsverfahren	251
12.3.4 Vermögensordnung	252
12.3.5 Organe der GmbH	253
12.3.6 Sonderfälle	254
12.4 Aktiengesellschaft (AG)	256
12.4.1 Definition, Konzeption und Bedeutung	256
12.4.2 Entstehung	257
12.4.3 Grundkapital und Aktie	258
12.4.4 Organe der AG	259
12.5 Übungsfall mit Lösung	261
Literaturverzeichnis	265
Stichwortverzeichnis	267